

Neue Inschriften aus der Stadt Hierapolis in Kappadokien

Ferit BAZ – Emre ERTEN

Keywords: Hierapolis, Tufanbeyli, Kappadokien, Grabstele

Anahtar Kelimeler: Hierapolis, Tufanbeyli, Kapadokya, Mezar steli

Im Folgenden werden die in den Jahren 2009-2010 neu entdeckten Inschriften vorgelegt, die in der Stadt Hierapolis in Kappadokien und ihrem Territorium aufgefunden wurden¹. Die Stadt (ehemaliger Tempelstaat Komana) liegt im Anti-Taurus Gebiet in einem tiefen und engen Tal direkt am Fluss Saros. Die Reste der antiken Stadt finden sich unter einer modernen Dorfsiedlung namens Şarköy, die rund 90 km südöstlich von Kayseri, dem antiken Kaisareia, liegt. Die hier vorgelegten Dokumente erweitern den Bestand an Inschriften der Stadt Hierapolis, die 2007 zusammengestellt und herausgegeben sind (Baz 2007: 47-308, s. ferner Harper 1968: 93-147; Harper 1969: 27-40; Harper 1972: 225-239).

Die Inschriften aus dem Stadtzentrum von Hierapolis

1) Grabstele für Archias (Abb. 1)

Eine Grabstele aus Marmor mit angedeutetem Giebel und Akroteren, welche angeblich in der Nähe der südlichen Brücke des Dorfes Şarköy gefunden wurde, der genaue Fundort bleibt jedoch unbekannt. Die Stele ist relativ gut erhalten, lediglich der untere Teil und der linke Eckakroter sind zerstört und die Ränder der Stele sind beschädigt. Der Giebel ist als Relief ausgearbeitet und in der Mitte ist eine Rosette dargestellt. Die Schrift zeugt

1 Wir sind dem türkischen Kultusministerium für die Erteilung der Arbeitserlaubnis zu Dank verpflichtet. Kürşat Koçer und Mustafa Eryaman, die Vertreter der Generaldirektion für Museen und Altertümer der Türkei, haben uns begleitet und große Hilfe geleistet, ihnen sei herzlich gedankt.

von Unsorgfältigkeit, die Buchstaben in unterschiedlichen Größen sind dünn eingraviert. Maße: H.: 72,5 cm; Br.: 40,5 cm; T.: 10 cm; Bh.: 2,8-3,3 cm. Datierung: Vermutlich 1. Jh. n. Chr.

Ἀρχίας Τιμοθέ-
ου Ἀρχίαι τῶι υἱῶ.

Archias, Sohn des Timotheos, (seinem) Sohn Archias.

Die im Dokument genannten Namen sind durch andere Inschriften aus Hierapolis belegt (Baz 2007: Nr. 130, 138, 148). Archias, „der Sohn des Timotheos,“ wird auch in einer anderen Grabinschrift genannt (Baz 2007: Nr. 130), bei dem es sich mit größter Wahrscheinlichkeit um dieselbe Person handelt.

2) Grabaltar für Aurelia Marcia (Abb. 2)

Gut erhaltener quadratischer marmorner Grabaltar unbekanntem Fundorts. Gefunden wurde er im Dorf Şarköy im Hausgarten von Mustafa Tunçöz, welcher sich in unmittelbarer Nähe des Gesundheitszentrums befindet. Lediglich der obere Rand ist beschädigt. An dem oberen Teil der Vorderseite der Inschrift wurde eine Patera ausgearbeitet, dessen obere Seite mit floralen Motiven und Kymatien verziert wurde. Der untere Teil des Altars wird nach unten hin wieder breiter. Oben und unten ist das Schriftfeld profiliert. Wenig professionelle Schrift mit tief eingravierten Buchstaben in unterschiedlichen Abständen und Größen zueinander. Die letzte Zeile ist kleiner eingraviert. Maße: H.: 56,5 cm; Br.: 21 cm (oben) - 22 cm (unten); T.: 25 cm; Bh.: 2,1-3,3 cm. Datierung: Vermutlich nach 212 n. Chr.

2 Ἀὐρ(ήλιος) Γρήγο-
ρος Ἀὐρ(ηλία)
Μαρκία
4 γλυκυτά-
τη γυνεκί.

Aur(elius) Gregoros (seiner) über alles geliebten Frau Aur(elia) Marcia.

Z. 1-2. Auf den Namen Gregoros folgt ein Punkt.

Z. 5. γυνεκί = γυναικί.

Den Namen Gregoros bezeugt in Hierapolis allein dieses Grabdokument. Dagegen erscheint der Name Marcia in einer anderen Inschrift der Stadt (Baz 2007: Nr. 244).

3) Grabstele für Diogenes (Abb. 3)

Vollständig erhaltene Grabstele aus Kalkstein mit angedeutetem Giebel und Akroteren. Sie wurde im Hausgarten von Coşkun Dede im Dorf Şarköy gefunden. Der Garten liegt ca. 300 m nördlich des antiken Theaters. Der obere Akroter ist abgebrochen. In der Giebelmitte ist eine *patera* dargestellt; das Schriftfeld schließt unten und oben mit einem Profil ab. Die Schriftqualität der fünfzeiligen Inschrift ist mittelmäßig; ihre Buchstaben in unterschiedlichen Größen sind tief eingraviert. Maße: H.: 58 cm; Br.: 19 cm (oben) - 23 cm (unten); T.: 13 cm; Bh.: 1,5-3 cm. Datierung: Vermutlich nach 212 n. Chr.

Αὐρ(ήλιος) Ἐρμό-
 2 δωρος
 Διογένη
 4 γλυκυτά-
 τῷ πατρί.

Aurelius Hermodorus (seinem) über alles geliebten Vater Diogenes.

Z. 2-3. Διογένη in Ligatur.

Die Person Aurelius Hermodorus ist anderweitig nicht bekannt. Aus Hierapolis kennen wir einen Aurelius Claudius Hermodorus, der ein Mitglied des Senatorenstandes gewesen war (Baz 2007: Nr. 156).

4) Grabstele für Stephanos (Abb. 4)

Grabstele aus Marmor mit angedeutetem Giebel und Akroteren. Gefunden wurde die gut erhaltene Stele im Hausgarten von Tevfik Ulusoy im Dorf Şarköy. Nur der obere Akroter und der rechte Eckakroter sind teilweise abgebrochen. Ein Kreis füllt die Giebelmitte aus und das Schriftfeld ist oben und unten durch ein Profil abgeschlossen. Die Schrift ist unsorgfältig; die Buchstaben besitzen keine gleichen Abstände, neigen zudem mehrheitlich nach rechts und sind insgesamt nicht tief eingraviert. Die zweite Zeile ist kleiner eingraviert. Maße: H.: 166 cm; Br.: 41 cm (oben) – 44 cm (unten); T.: 12,5 cm; Bh.: 2,5 – 3 cm. Datierung: Kaiserzeitlich, am wahrscheinlichsten 2. Jh. n. Chr.

Στέφανος β' Στε-
 φάνῳ τῷ υἱῷ.

Stephanos, der Sohn des Stephanos, (seinem) Sohn Stephanos.

Der Name Stephanos ist durch andere Inschriften von Hierapolis belegt (Baz 2007: Nr. 131, 222, 246, 282, 329). Koerner ist der Meinung, dass Abkürzungsformeln bei Homonymität, in der epigraphischen Kultur der Landschaft Kappadokiens unbedeutend waren (Koerner 1961: 126; Berges-Nollé 2000: 190). Dennoch gibt es viele Inschriften gerade aus Hierapolis, welche Abkürzungsformeln beinhalten (Baz 2007: Nr. 89, 114, 144, 191, 208, 217, 275. Zuletzt zu entsprechenden Formeln siehe Kokkinia 1996: 133-134).

5) Grabstele für Trophimos und Kyrilla (Abb. 5)

Eine Grabstele aus Marmor, deren oberer und unterer Teil weggebrochen sind. Ihr exakter Fundort entzieht sich unserer Kenntnis. Sie wurde in der Nähe der südlichen Brücke des Dorfes Şarköy gefunden. Am oberen Teil der Vorderseite befindet sich ein Rundgiebel mit zwei nebeneinander angebrachten Büsten. Der Giebel, die Büste und die untere rechte Seite sind weggebrochen. Der Stein ist unten und oben mit einem Profil versehen. Unterhalb der Schrift findet sich innerhalb des Schriftfeldes ein Kranz. Die Schrift ist unprofessionell, die etwas nach links neigenden Buchstaben sind in unterschiedlichen Größen und Abständen eingemeißelt. Maße: H.: 92 cm; Br.: 29,5 (oben)-34 cm (unten); T.: 11 cm; Bh.: 1,5-2,7 cm. Datierung: Kaiserzeitlich, frühestens flavisch.

Τ(ίτος) Φλ(άουιος) Αίλιαν<ος>
 2 Σωκράτης
 Τροφίμω τῶ
 4 ἀδελφῶ καὶ Κυ-
 [ρ]ίλλῃ γυναικὶ μνή-
 6 μης kranz χάρι-
 ν.

T(itus) Fl(avius) Aelianus Sokrates (seinem) Bruder Trophimos und (seiner) Frau Kyrilla zum Gedenken.

Z. 1. ΑΙΛΙΑΝΣΟ lapis und der Buchstabe Omikron wurde ziemlich klein eingraviert.

Titus Flavius Aelianus Sokrates besitzt römisches Bürgerrecht, das er selbst oder ein Vorfahre von ihm in flavischer Zeit erworben haben dürfte. Ein anderer Titus Flavius Aelianus Sokrates, „der Ehemann von Aemilia Ma“ ist ebenfalls in einem Grabdokument genannt (Baz 2007: Nr. 188). Es besteht eine nicht geringe Wahrscheinlichkeit, dass die beiden Personen zu derselben Familie gehörten.

Die Inschriften aus dem Stadtterritorium

6) Von Apollonios gestiftetes Grab (Abb. 6)

Die Inschrift ist auf einem Fels angebracht, der sich im Dorf Kayapınar, ca. 6 km westlich von Şarköy/Hierapolis befindet. Der Inschriftenträger besitzt die Form einer Grabstele mit angedeutetem Giebel und Akroteren. Die Mitte des Schriftfeldes wurde später von Raubgräbern angebohrt, weshalb die fünfte und sechste Zeile teilweise beschädigt wurden. Die Schrift, deren Buchstaben nicht tief eingemeißelt wurden, ist unsorgfältig und durch natürliche Einflüsse in einem erodierten Zustand. Maße: H.: 56 cm; Br.: 17,5 cm (oben) - 20 cm (unten); Bh.: 1,8-3 cm.; Datierung: Kaiserzeitlich, wahrscheinlich 2. Jh. n. Chr.

Ἄπολ-
 2 λώνιο-
 ς Εἰσιδ-
 4 ώρου
 τ[ϙ] ἄδε-
 6 λφ[ϙ] μνή-
 μηϑ χάριϑ.

Apollonios, Sohn des Isidoros, (seinem) Bruder zum Gedenken.

Z. 3 - 4. Εἰσιδώρου = Ἴσιδώρου. Die Schreibung EI statt I ist gut bekannt, (McLean 2002: 349 Anm. 20).

Z. 6 - 7. μνήμηϑ in Ligatur.

Auffällig ist, dass der Name des Verstorbenen im Dokument nicht genannt wurde. Es gibt durchaus zahlreiche Belege für die Beliebtheit des Namens Apollonios in Hierapolis (Baz 2007: 319-320). Der Name Isidoros hingegen ist durch eine andere Inschrift aus Hierapolis bekannt (Takmer – Arslan – Tüner Önen 2006: Nr. 1).

7) Von Diodotos Kyrillos gestifteter Grabaltar (Abb. 7a und 7b)

Ein in der Mitte in zwei Stücke zerbrochener Grabaltar aus Marmor mit angedeuteten Eckakroteren von dem nur der obere und untere Teil erhalten sind. Er wurde in einem Ort namens Körler, im Kürebeli Plateau, ca. 10 km. nördlich von Tufanbeyli gelegen, gefunden. Nach den Angaben der Ortsansässigen wurde der Grabaltar aus der nahegelegenen Damyeri gebracht.

Hier befinden sich ein kreisförmiges Grabhaus und einige Votivnischen auf den Felsen. Das Schriftfeld ist unten und oben durch ein Profil abgeschlossen. Sehr sorgfältige Schrift mit dünn eingravierten Buchstaben in gleichen Abständen und Größen. Maße: H.: 49 cm; Br.: 48 cm; T.: 45 cm (oberer Teil); H.: 70 cm; Br.: 53 cm; T.: 49 cm (unterer Teil); Bh.: 4-4,5 cm. Datierung: Kaiserzeitlich, wahrscheinlich 2. Jh. n. Chr.

Διόδοτος ὁ
 2 καὶ Κύριλλος
 [-----]
 4 [-----]
 [-----]
 6 τῷ συν[τρόφῳ] ?

In Hierapolis sind die Namen Diodotos (Baz 2007: Nr. 174, 175, 185) und Kyrillos (Baz 2007: Nr. 89, 101, 135, 263) mehrfach belegt.

8) Grabaltar für Iason (Abb. 8)

Gut erhaltener quadratischer Grabaltar aus Marmor. Gefunden wurde er auf einem Friedhof vom Landkreis Tufanbeyli, ca. 15 km südwestlich von Şarköy/Hierapolis. Der exakte Fundort ist unbekannt, er wurde allerdings später in einer Mauer des Friedhofs wiederverwendet. An den Seiten oben sind Beschädigungen vorhanden. Ein Schild zielt die Giebelmitte, während das Schriftfeld unten und oben durch ein Profil abgeschlossen ist. Sehr gute Schrift mit dünn eingravierten Buchstaben in gleichen Abständen und Größen. Maße: H.: 102 cm; Br.: 36 cm; T.: 47 cm; Bh.: 4-4,5 cm. Datierung: Kaiserzeitlich, vermutlich 2. Jh. n. Chr.

Ἰάσων
 2 Μαρκέλλου
 Ἰάσωνι
 4 υἱῷ.

Iason, Sohn des Marcellus, (seinem) Sohn Iason.

Aus dem Landkreis Tufanbeyli stammen einige schon publizierte Inschriften (Baz 2007: Nr. 91, 100, 138, 177, 208, 259, 262, 285, 318). Der Personennamen Marcellus ist mehrfach bezeugt (Baz 2007: Nr. 104, 108, 176, 181, 205, 218, 234, 243, 247, 248, 260, 262) und der kleinasiatische Name Iason

erscheint ebenfalls öfters in den epigraphischen Denkmälern von Hierapolis (Baz 2007: Nr. 71, 168, 211-213, 232, 255), was darüber hinaus für die gesamte kappadokische und armenische Landschaft gilt (Robert 1963: 441-442 Anm. 4; Berges – Nollé, 2000: Nr. 73, 78, 94;). Ferner sind weitere Belege aus den verschiedenen Landschaften in Kleinasien bekannt (Blümel 2004: Nr. 39; Rumscheid 2004: Nr. 18; Petzl 2005: Nr. 11; Schuler 2006: Nr. 1; Mitchell – French 2012: Nr. 239, 279).

9) Grabstele für Iulius (Abb. 9a und 9b)

Sehr gut erhaltene Grabstele aus graufarbenem Marmor mit angedeutetem Giebel und Akroteren; dessen genauer Fundort unbekannt ist. Sie wurde in einem Hausgarten im Dorf Karsavuran, ca. 30 km südwestlich von Hierapolis gefunden, der unmittelbar in der Nähe der Dorfsmoschee liegt. Das fünfzeilige Schriftfeld ist unten und oben durch ein Profil abgeschlossen; unter der Inschrift ist ein Kranz dargestellt. Die Schrift ist teilweise verwaschen und unsorgfältig eingemeisselt; die dünn eingravierten Buchstaben sind in unterschiedlichen Größen und Abständen. Maße: H.: 134 cm; Br.: 45 cm (oben) – 51 cm (unten) ; T.: 17 cm; Bh.: 3,- 4,5 cm. Datierung: Kaiserzeitlich, 1.- 2. Jh. n. Chr.

Κυρίλλα Ηλει
 2 Ἰουλίῳ Ἰουλί-
 ου τῷ χρησ-
 4 τῷ μνήμη-
 ς χάρις.

Kyrilla, Tochter des Eleis, dem guten Iulius, Sohn des Iulius, zum Gedenken.

Der Verwandtschaftsgrad zwischen der Stifterin und dem Verstorbenen bleibt unklar. Die Namen Kyrilla und Iulius sind durch andere Inschriften aus Hierapolis bekannt (Baz 2007: 121, 247, 252). Kleinasiatischer Name Eleis ist ebenfalls mehrfach belegt (Zgusta 1964: Nr. § 399; Robert 1963: 443, 508; Baz 2007: Nr. 180, 181, 205, 234).

10) Vermutlich von einer Kyrilla oder einem Kyrillos gestiftete Grabsäule (Abb. 10)

Schlecht erhaltene Grabsäule aus Marmor, deren genauer Fundort unbekannt bleibt. Sie wurde am Eingang des Hauses von Ibrahim Gülmez im Dorf Kirazlıyurt, ca. 42 km südlich von Hierapolis gelegen, gefunden. Nach

den Angaben von Gülmez wurde sie von einem nahegelegenen Feld nach Kirazlyurt gebracht. Die Grabsäule ist später in der Hausmauer wiederverwendet worden. Es war unmöglich, die Inschrift vollständig zu lesen, da die untere Hälfte des Steins im Boden steckte und die Mauer die rechte Seite der Inschrift bedeckte. Die Schrift ist sorgfältig, die linearen Buchstaben besitzen gleiche Größen und Abstände. Maße: H.: 39 cm; Dm.: 54 cm; Bh.: 6 cm. Datierung: Kaiserzeitlich, 1.- 2. Jh. n. Chr.

Κυρι[-----]
 2 Σανδ[-----]
 χος[-----]
 4 οι[-----]
 [-----]

Aller Wahrscheinlichkeit nach wurde am Anfang des Dokuments der Name Kyrilla/Kyrillos eingraviert. Dieser Name findet sich mehrfach auf den Inschriften von Hierapolis. Dazu siehe Baz 2007: Nr. 89, 101, 263 (für Kyrillos) und Nr. 121, 252 (für Kyrilla). In der zweiten Zeile ist entweder der Name Sosandros oder Sandaios zu ergänzen (Baz 2007: Nr. 66, 67, 281), sofern nicht ein anderer Name auf Σανδ- eingemeißelt war (Zgusta 1964: Nr. § 1370f. -§ 1370-12. Zu einigen Belegen für solche Namen aus Kleinasien siehe Şahin 2003: 154-155; Iplikçiöğlü – Çelgin – Çelgin 2007: Nr. 98; French 2007: Nr. 38). Nach Kretschmer müssen die Namen auf Σανδ- in Verbindung mit der Gottheit Sandon gesehen werden (Kretschmer 1896: 364), die im Wesentlichen in Kilikien verehrt und in Kappadokien mit Herakles gleichgesetzt wurden (Huxley 1982: 315-316; Mitford 1990: 2138; Berges – Nollé 2000: Nr. 287).

11) Grabsäule für Aelius Nikias (Abb. 11a und 11b)

Eine gut erhaltene Grabsäule aus Marmor. Sie wurde im Dorf Pınarlar, ca. 20 km südwestlich von Hierapolis gelegen, gefunden und angeblich aus einem nahegelegenen Feld von Taşlıalan hierhergebracht. Später muß die Grabsäule dann in der Gartenmauer der Dorfsmoschee verbaut worden sein. Die rechte Seite der Säule liegt noch unter der Mauer. Die Schrift ist sorgfältig; die Buchstaben in unterschiedlichen Größen sind in gleichen Abständen tief eingraviert. Maße: H.: 137 cm; Dm.: 52 cm; Bh.: 5,5-7 cm. Datierung: Kaiserzeitlich, frühestens hadrianisch.

Αἴλι(ος) Νεικί-
 2 ας Αἰλί(ω) Νει-
 κία τῷ γλυ-
 4 κυτάτῳ καὶ
 ἀσυνκρίτῳ
 6 υῖῳ.

Aeli(us) Nikias (seinem) über alles geliebten und unvergleichlichen Sohn Aeli(us) Nikias.

Z. 1-2. Am Ende der beiden Gentilnomina sind die Punkte zu sehen.

Z. 2-3. Auf den Namen Nikias folgt ein Punkt.

Z. 6. Das letzte Wort ist erkennbar.

Der Vater und sein Sohn besitzen römisches Bürgerrecht, welches der Dedikant selbst oder ein Vorfahre von ihm in hadrianischer Zeit erworben haben dürfte. Eine andere Person, eine Aelia Arsinoe, erscheint in einer anderen Inschrift von Hierapolis (Baz 2007: Nr. 100).

12) Grabaltar für Philokyrios (Abb. 12)

Gut erhaltener quadratischer Altar aus Marmor. Er wurde vor einem Kiosk im Dorf Yamanlı, ca. 27 km südlich von Hierapolis gelegen, gefunden. Nach Angaben der Ortsansässigen wurde er aus dem südlich des Dorfes gelegenen Feld Cinli Mezar ins Dorf gebracht. Im Dorf Yamanlı sind viele verschiedene antike Bauelemente zu finden, welche höchst wahrscheinlich aus dem Feld Cinli Mezar hergebracht wurden. Die Vorderseite des Altars trägt eine Inschrift; über der sich ein Profil und ein angedeuteter Giebel befindet. Die obere Seite des Inschriftenträgers ist beschädigt und ein Bruch verläuft durch die Giebelmitte und die erste Zeile. Die Schrift ist sorgfältig mit geraden Zeilen in gleichmäßigen Abständen. Maße: H.: 83 cm; Br.: 37 cm; T.: 45 cm; Bh.: 2,5 - 4 cm. Datierung: Kaiserzeitlich, wahrscheinlich 1.-2. Jh. n. Chr.

Κλ(αύδιος) Φιλοκύ-
 2 ριος Φιλοκυ-
 ρίῳ τῷ γλυκυ-
 4 τάτῳ υῖῳ
 μνήμησ χά-
 6 ριν. ρ

Cl(audius) Philokyrios (seinem) über alles geliebten Sohn Philokyrios zum Gedenken.

Die Verwendung des griechischen Namens Philokyrios in Hierapolis ist somit durch das oben vorgelegte Dokument bezeugt.

13) Fragmentarische Bauinschrift auf einem Architrav (Abb. 13)

Fragment eines beschrifteten Architravs unbekanntes Fundorts. Wie in unserer Inschrift (Nr. 4), wurde sie im Landkreis Tufanbeyli vor dem Haus von Hüseyin Arikan gefunden. Die rechte Seite des Inschriftenträgers ist abgebrochen und unterer Teil weist Beschädigungen auf. Der Architrav besitzt mindestens zwei Faszien; die sehr sorgfältig gemeißelten Buchstaben befinden sich auf der oberen Faszie. Maße: H.: 59 cm; Br.: 58 cm; T.: 104 cm; Bh.: 9 cm. Datierung: Vermutlich 1. Jh. n. Chr.

ΓΥΝ[-----]

Die spärlichen Schriftstücke lassen eine exakte Klassifizierung des Dokuments nicht zu. Den erhaltenen Buchstaben nach zu urteilen scheint vermutlich eine Ehefrau in der Inschrift verzeichnet gewesen zu sein. Die Buchstabengröße könnte für den verhältnismäßig wenig repräsentativen Charakter des Inschriftenträgers sprechen. Zu einer anderen Bauinschrift aus Tufanbeyli siehe Baz 2007: Nr. 85.

Yrd. Doç. Dr. Ferit Baz
 MSGS Üniversitesi
 Tarih Bölümü Bomonti Kampüsü
 Şişli – İstanbul / Türkiye
 feritbaz@yahoo.com

Yrd. Doç. Dr. Emre Erten
 İstanbul Üniversitesi
 Yunan Dili ve Edebiyatı ABD
 Vezneciler - İstanbul / Türkiye
 emreerten@hotmail.com

Kapadokya'daki Hierapolis Kenti ve Teritoryumundan Yeni Yazıtlar

Çalışmada 2009-2010 seneleri arasında Hierapolis kentinde ve teritoryumunda bulunmuş olan yeni yazıtlar ele alınmaktadır. Hierapolis kenti (eski adıyla Kapadokya Komanası adındaki tapınak devleti) Saros nehri kenarında Antitoros'lar bölgesindeki bir derin ve dar bir vadi içerisinde yer almaktadır. Antik kentin kalıntıları bugün modern bir köy yerleşimi olan Şarköy'ün altında bulunmaktadır. Adı geçen bu köy takriben bugün Kayseri İli'nin 90 km kadar güneydoğusunda yer almaktadır. Burada değerlendirilen yazıtlar 2007 senesinde F. Baz tarafından yayımlanmış olan yazıtların niceliğini arttırmaktadır: İlk beş yazıt Hierapolis kent merkezinde bulunmuş, sonraki sekiz adet yazıt ise kent teritoryumunda bulunmuşlardır.

1. Yazıtta Arkhias adındaki bir kimseye mezar yaptırıldığı anlaşılmaktadır.
2. Yazıtta Aurelia Marcia adındaki bir kimse için mezar sunağı adandığı anlatılmaktadır.
3. Yazıt Diogenes adındaki bir kimsenin mezar stelini belgelemektedir.
4. Yazıtta mezar steli sahibinin Stephanos adındaki bir kimse olduğundan bahsedilmektedir.
5. Yazıtta Trophimos ve Kyrilla adındaki kimseler için bir mezarın yaptırılmış olduğu belgelenmektedir.
6. Yazıtta ise bir kaya mezarının Apollonios adındaki bir kimse tarafından adandığı anlaşılmaktadır.
7. Yazıtta Diodotos Kyrillos tarafından bir mezar sunağının adanması söz konusudur.
8. Yazıtta Jason adındaki bir kimse için bir mezar sunağının adandığı belgelenmektedir.
9. Yazıttaki mezar sunağının sahibi ise bu kez Iulius adındaki bir kimsedir.
10. Yazıt bir mezar sütunu üzerinde bulunmaktadır. Bu sütun büyük bir ihtimalle Kyrilla veya Kyrillos adındaki bir kimse tarafından adanmıştır.
11. Yazıt, Aelius Nikias adındaki bir kimseye ait mezar sütunu yazısıdır.
12. Yazıt, Philokyrios adındaki bir kimsenin mezar sunağını belgelemektedir.
13. Yazıt ise fragman halinde günümüze ulaşan bir bina yazıtıdır. Yazıt bir arşitrav bloğunun üzerinde yer almaktadır. Yazıt üzerindeki harflerden hareketle burada olasılıkla evli bir kadından bahsedilmektedir.

Bibliographie

- Baz, F. (eds.)
2007 *Die Inschriften von Komana (Hierapolis) in Kappadokien*, Istanbul.
- Berges, D. – J. Nollé (eds.)
2000 *Tyana. Archäologisch-historische Untersuchungen zum südwestlichen Kappadokien I-II*, Bonn.
- Blümel, W.
2004 “Neue Inschriften aus Karien II: Mylasa und Umgebung”, *EA* 37: 1-42.
- Dagron, G. – D. Feissel (eds.)
1987 *Inscriptions de Cilicie*, Paris.
- French, D.
2007 “Inscriptions from Cappadocia II. Museums of Yozgat, Kırşehir, Hacıbektaş, Nevşehir, Ürgüp, Aksaray, Konya Ereğlisi, Kayseri, Sivas”, *EA* 40: 67–108.
- Harper, R. P.
1968 “Tituli Comanorum, Cappadociae”, *AS* 18: 93-147.
1969 “Inscriptiones Comanis Cappadociae in A. D. 1967 effossae: Titulorum Loci Supplementum”, *AS* 19: 27-40.
1972 “Tituli Comanorum Cappadociae Iterum Suppleti”, *AS* 22: 225-239.
- Huxley, G.
1982 “Sandas in Cappadocia”, *Philologus* 126: 315-316.
- İplikçioğlu, B. – G. Çelgin – A. V. Çelgin (hgs.)
2007 *Epigraphische Forschungen in Termessos und seinem Territorium*, Wien.
- Koerner, R.
1961 *Die Abkürzung der Homonymität in griechischen Inschriften*, Berlin.
- Kokkinia, Chr.
1996 “Zur Abkürzung der Homonymität in griechischen Inschriften”, *ZPE* 111: 133-134.
- Kretschmer, P.
1896 *Einleitung in die Geschichte der griechischen Sprache*, Göttingen.
- McLean, B. H.
2002 *An Introduction to Greek Epigraphy of the Hellenistic and Roman Periods from Alexander the Great Down to the Reign of Constantine (323 B.C.- A.D. 337)*, Ann Arbor.
- Mitchell St. – D. French (eds.)
2012 *The Greek and Latin Inscriptions of Ankara (Ancyra). Vol. I From Augustus to the End of the Third Century AD*, München.
- Mitford, T. B.
1990 “The Cults of Roman Rough Cilicia”, *ANRW* II 18 3: 2131-2160.

- Petzl, G.
2005 “Neue Inschriften aus Lydien (V)”, *EA* 38: 21-34.
- Robert, L.
1989 “De Delphes a l’Oxus. Inscriptions Grecques nouvelles de la Bactriane”, *OMS* V: 510-551.
1963 *Noms indigènes dans l’Asie-Mineure Gréco-Romaine*, Paris.
- Rumscheid, F.
2004 “Inschriften aus Milas im Museum Bodrum”, *EA* 37: 43-61.
- Schuler, Ch.
2006 “Inschriften aus dem Territorium von Myra in Lykien: Istlada“, *Chiron* 36: 395-451.
- Şahin, H.
2003 “Neue Vorschläge zur Lesung von mitellkilikischen Inschriften I”, *EA* 36: 153-155.
- Takmer, B. – Arslan, M. – Tüner Önen, N.
2006 “New Inscriptions from Kayseri Museum I”, *Gephyra* 3: 169-181.
- Zgusta, L.
1964 *Kleinasiatische Personennamen*, Prag.



Abb. 1

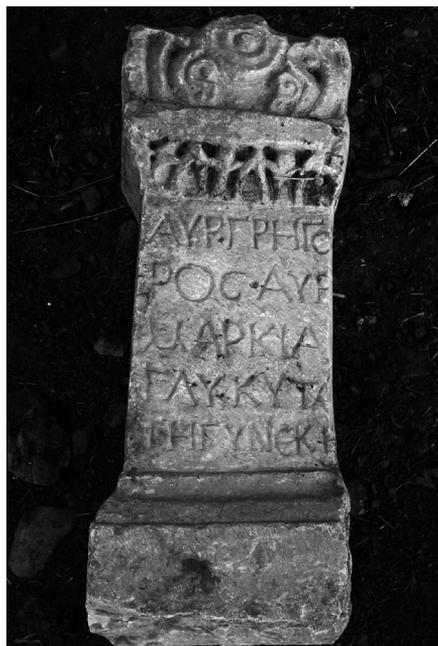


Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5

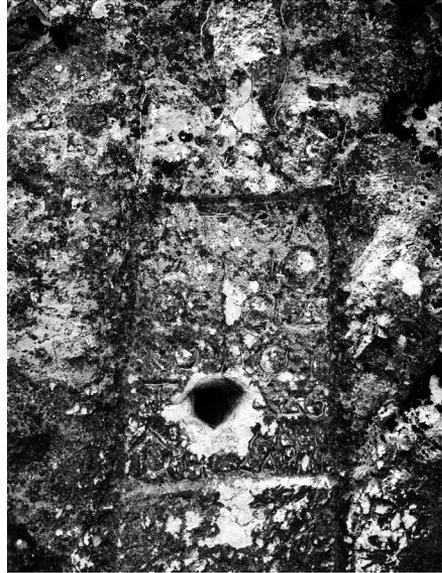


Abb. 6



Abb. 7a



Abb. 7b



Abb. 8



Abb. 9a



Abb. 9b



Abb. 10



Abb. 11a



Abb. 11b



Abb. 12

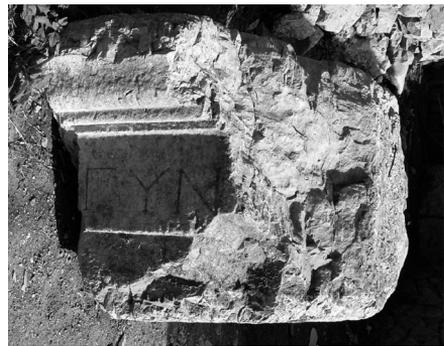


Abb. 13

